

[Ebook free] Die pseudo-ulpianische Einzelschrift der Rechtsregeln (liber singularis regularum)

Die pseudo-ulpianische Einzelschrift der Rechtsregeln (liber singularis regularum)

Von Hg. und bersetzt von Martin Avenarius
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #1542166 in BcherVerffentlicht am: 2005-04-01Abmessungen: 9.09 x .47b x 6.26l, Einband: Taschenbuch72 Seiten | File size: 74.Mb

Von Hg. und bersetzt von Martin Avenarius : Die pseudo-ulpianische Einzelschrift der Rechtsregeln (liber singularis regularum) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die pseudo-ulpianische Einzelschrift der Rechtsregeln (liber singularis regularum):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
BewertungVon Michael GranickFr rechtshistorisch interessierte Menschen ein sehr interessantes Buch. Die
zweisprachige Textausgabe macht den Pseudo-Ulpian auch fr Menschen ohne Lateinkenntnisse zugnglich.

PressestimmenAvenarius hat eine gute kommentierte Neuedition dieses Werks hergestellt und eine gelungene
bersetzung hinzugefgt. ((Boudewijn Sirks, Gnomon. Kritische Zeitschrift fr die gesamte Klassische
Altertumswissenschaft, 2008))KurzbeschreibungEs handelt sich um eine Neuausgabe des pseudo-ulpianischen liber
singularis regularum fr Lehrzwecke. Dieser rmische Rechtstext stammt ursprnglich aus dem Schulbetrieb des 2.
Jahrhunderts und enthlt Regeln aus den Bereichen Rechtsquellenlehre, Personenrecht, Vermgensrecht (einschlielich
Erb- und Obligationenrecht) sowie Aktionenrecht. Wegen seines elementaren Charakters ist der Text auch in der
Neuzeit vielfach im Rechtsunterricht verwendet worden, so u.a. von Cujaz, Hugo und Savigny. Er eignet sich
hervorragend als Grundlage fr Lehrveranstaltungen, in denen die Entwicklung einzelner methodischer Grundstze
sowie Rechtsinstitute errtert wird. Dabei kann der liber singularis vielfach fr die spezifisch klassische Lehre
herangezogen werden, whrend der Entwicklungsstand nach Abschl der Schulenkonvergenz aus den Gaius-
Institutionen hervorgeht. Die letzten selbstndig erarbeiteten Ausgaben des Textes stehen noch unter dem Einflu der
radikalen Interpolationenkritik. Deren Vorstellungen erschweren aber die Einsicht, da es sich beim liber singularis um
eine erstrangige Quelle klassischen Rechts handelt. Damit ergibt sich das Bedrfnis nach einer Neuausgabe. Sie
verzichtet mit Rcksicht auf ihren Zweck auf Textkritik. Stattdessen ist der Text mit einer modernen bersetzung
versehen. Dies trgt dem Umstand Rechnung, da das Studium des rmischen Rechts auch Studierenden ermnglicht
werden mu, denen ihre Lateinkenntnisse nicht ohne weiteres den Zugang zum Originaltext ermnglichen.ber den Autor
und weitere MitwirkendeMartin Avenarius, geb. 1965, Habilitation Gttingen 2002, ist Professor fr Brgerliches Recht,
Rmisches Recht und Neuere Privatrechtsgeschichte an der Universitt zu Kln.